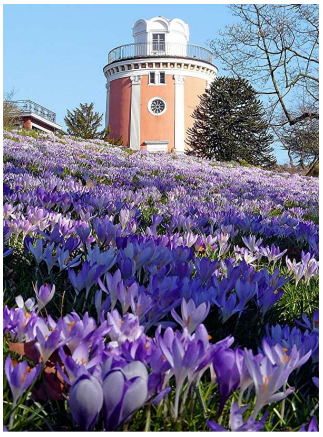
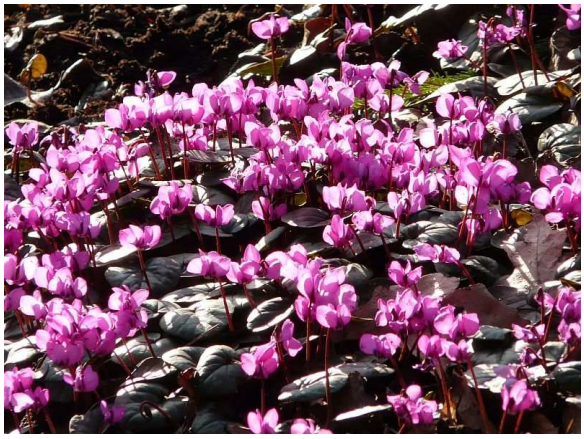
Der Botanische Garten

Der Botanische Garten Wuppertal entstand aus einem 1890 vom Rat der Stadt Elberfeld beschlossenen Schulgarten, der 1910 in den Park der Villa Eller verlagert wurde.
Das pflanzliche Inventar des Gartens hat sich über die Jahre verändert und wurde den jeweiligen Anforderungen angepasst. Somit waren es Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts die exotischen Pflanzen aus fernen Ländern wie Orangen, Zitronen, Palmen und Bananen, die einen Reiz auf botanisch Interessierte ausübten.
In den letzten 30 Jahren ist ein Gartenschwerpunkt aus Zwiebel- und Knollengewächsen entstanden. In Fachkreisen ist der Botanische Garten Wuppertal hierfür bekannt. In den Schaugewächshäusern im Neuen Garten Hardt und auch im Freiland sind Cyclamen-, Tulpen- und Irissammlungen zu sehen. Besonders imposant wirken die im Freigelände vorhandenen großflächigen Wildalpenveilchenbestände *(Cyclamen coum Mil. ssp. coum)*, sowie die Wildkrokusse *(Crocus tommasinianus Herb.)* im Frühjahr zu ihren Blütezeiten.



Wildkrokuswiese



Wildalpenveilchen

Als weitere Spezialität ist die Sukkulentensammlung zu nennen. Unter Sukkulenten gruppieren sich alle Pflanzen, die einen Wasserspeicher für Trockenzeiten ausbilden. Zu dieser Gruppe gehört auch die umfangreiche Pflanzenfamilie der Kakteengewächse.

Echinocactus grusonii Hildm.
Goldkugelkaktus

Sukkulentenhaus

Aloe plicatilis (L.) Mill.
Aloe

Im Jahre 2007 ist auf der Fläche der ehemaligen Stadtgärtnerei der „Neue Garten Hardt“ entstanden. Der bis dahin nahezu schaugewächshausfreie Botanische Garten ist im Rahmen der „Regionale 2006“ auf dieser Fläche mit insgesamt 600 qm großen Schaugewächshäusern bereichert worden. In einem zweigeteilten großen und zwei kleineren Gewächshäusern finden sowohl tropische und subtropische Pflanzen, die Sammlung der Zwiebeln- und Knollengewächse, sowie Kakteen und die mediterranen Kübelpflanzen im Winterhabjahr ihren Standort.

In den letzten Jahren ist durch die Anlage eines Moorbeetes und einer Vitrine für fleischfressende Pflanzen eine weitere Sammlung hinzugekommen. Diese Pflanzen sind immer wieder ein Magnet bei Führungen von Schulklassen. Von Aktivfängern wie der Venusfliegenfalle bis zu den passiv fangenden Sonnentauarten gibt es eine umfangreiche Pflanzensammlung zu bewundern.

Dionea muscipula Ellis ex Linn
Venusfliegenfalle

Moorbeet

Sarracenia flava L.
gelbe Schlauchpflanze

Jüngster Gartenschwerpunkt ist der Heilpflanzen- und Gewürzgarten. Am Fuße des Elisenturms ist er auf einer Fläche von ca. 750 qm mit Geldern des Fördervereins neu gestaltet worden. Dieser Bereich mit terrassierten Beeten und Natursteinmauern erfreut sich besonders großer Beliebtheit bei den Besuchern.

Angelica archangelica L.
Engelwurz

Heilpflanzen- und Gewürzgarten

Cynara scolymus L.
Artischocke

Natürlich wird früher wie auch heute ein reichhaltiges Angebot verschiedenster Pflanzengruppen und Pflanzenfamilien quer durch das Pflanzenreich präsentiert. Der Pflanzenbestand, der auch tropische und subtropische Pflanzen beinhaltet, ist bis heute auf über 4000 verschiedene Pflanzenarten angewachsen.

Encyclia cordigera
(Humb., Bonpl. et Kunth) Dressler
Orchidee

Musa acuminate Colla
Banane

Coelogyne massangeana Rchb.f.
Orchidee

Hiermit wird die biologische Vielfalt, die es zu schützen gilt, gezeigt. In den letzten Jahrzehnten ist die wichtige Aufgabe des Artenschutzes hinzugekommen.

Im Verbund mit anderen Botanischen Gärten und Institutionen werden vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten kultiviert. Geernteter und aufbereiteter Samen wird in einem „Index Seminum“ zusammengestellt und den Partnern zum Tausch angeboten. Somit können Arten zu Wiederansiedlungsprojekten zur Verfügung gestellt werden. Ca. 10 % der Pflanzen, die im Botanischen Garten Wuppertal kultiviert werden, gehören, wie z.B. der rundblättrige Sonnentau, zu den geschützten Arten.
Eine weitere Aufgabe hat – historisch gewachsen und von großer Bedeutung – der Botanische Garten als außerschulischer Lernort. In diesem Zusammenhang werden Pflanzenberatungen, Führungen für Kinder und Erwachsene sowie Vorträge und Exkursionen angeboten.

Bild Moorbeet von Dirk Fischer.
Alle anderen Bilder sind von Prof. Dr. Manfred Brusten.